

Schulinternes Curriculum Geographie Sekundarstufe II

Inhaltsverzeichnis

Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit	Seite 2
Einführungsphase	Seite 3
Qualifikationsphase 1	Seite 9
Qualifikationsphase 2	Seite 19
Lehr- und Lernmittel	Seite 27
Grundsätze der Leistungsbewertung	Seite 28

Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit

Im Fach Geographie geht es grundsätzlich darum seine Umwelt zu verstehen und sie zu bewahren und zu entwickeln. Dabei bezeichnet der Begriff „Umwelt“ nicht nur den individuellen ländlichen oder städtischen Raum, sondern bezieht sich auf Räume des gesamten Planeten Erde, eigentlich sogar darüber hinaus. Das Fach trägt also dazu bei, dass man über Lebenswirklichkeiten unterschiedlichster Räume nachdenkt und lernt sie zu bewerten und zu beurteilen. Man will eine raumbezogene Handlungskompetenz erwerben. Für die Kompetenzen, Ziele und Inhalte des Faches geben die Richtlinien (demnächst neue Kernlehrpläne) und die jeweiligen Abiturvorgaben für das Zentralabitur Auskunft. Es soll in Bezug auf das Fach Geographie eine umfassende Allgemeinbildung erworben werden. Inhalte, Theorien und Methoden werden aufeinander abgestimmt und in sinnvoller Progression vermittelt. Schwerpunkte des Faches am MGS sind einerseits Exkursionen, andererseits Projekte im Rahmen der Zusammenarbeit der Schule mit Chance e.V., einem Verein, der konkrete Entwicklungshilfeprojekte in Kenia und Peru betreut. Konkretisierungen zur Exkursionsentwicklung finden sich im Anhang des schulinternen Curriculums Sek I.

EF1 Unterrichtsvorhaben I

Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Inhaltsfeld: IF 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

1. Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Landschaftszonen als Lebensräume	Landschaften und Landschaftszonen <ul style="list-style-type: none">- Tropischer Regenwald – Wirtschaft in einem komplexen Ökosystem- Tropisch-Subtropische Trockengebiete – Leben am Rand der Ökumene- Rohstofferschließung in der borealen Nadelwaldzone- Lebensraum Hochgebirge	<ul style="list-style-type: none">• Charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation• stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar,• bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren,

EF1 Unterrichtsvorhaben II

Leben mit endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Inhaltsfeld: IF 1 Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

1. Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Gefährdung von Lebensräumen	Vom Naturereignis zur Katastrophe Vulkane – Gefahren aus dem Erdinnern Erdbeben – die unberechenbare Gefahr Tsunami – Gefahr vom Meer Tropische Wirbelstürme Mensch und Klimawandel	<ul style="list-style-type: none">• erklären die Entstehung und Verbreitung von Naturgefahren als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen,• beurteilen das Gefährdungspotenzial von Naturgefahren für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,• erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen,• beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung

EF2 Unterrichtsvorhaben III

Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Inhaltsfeld 1

Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

1. Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss

	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Wassermangel und Wasserüberschuss	Dürre und Flut Eingriffe des Menschen in den Wasserhaushalt Gefährdung von Lebensräumen durch Dürren Bedrohung von Lebensräumen durch Desertifikation Hochwasser – Naturereignis oder Menschenwerk	<ul style="list-style-type: none">• erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität,• stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird,• erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten,• erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen,• stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird,• beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener

EF2 Unterrichtsvorhaben IV

Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Unterrichtsvorhaben V

Neue Fördertechnologien - Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Inhaltsfeld 2

Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

1. Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik	Entwicklung des globalen Energiebedarfs Steinkohle – ein fossiler Energieträger als Standortfaktor Ökonomische, ökologische und soziale Auswirkung der Förderung fossiler Energieträger – Rheinisches Braunkohlerevier Erdöl – weltweite Nachfrage als Entwicklungsimpuls für Förderregionen Erdöl – Rohstoff mit	<ul style="list-style-type: none">• analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht,• stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,• beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,• erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,• beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,• erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen

	Konfliktpotential Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken	<ul style="list-style-type: none">• analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht• erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen
--	--	--

EF2 Unterrichtsvorhaben V

Neue Fördertechnologien - Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Inhaltsfeld 2

Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

1. Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Regenerative Energieträger – Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Nutzung	Energiewende – Aufbruch in ein neues Zeitalter Kann eine klimaneutrale Stromversorgung gelingen Energieinfrastruktur – Fit für die Energiewende Windenergie – Produktionsort gleich Verbrauchsort Energie ist nicht nur Strom	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial,• bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch,• erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz,• beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs• erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung,

Q1.1 Unterrichtsvorhaben I

Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Inhaltsfeld: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen),
IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

1. Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
2. Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
3. Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Leben in Städten – Siedlungsgeographische Grundlagen Raumplanung – Grundlagen der Raumordnung	Stadt und Land – Lebensraum Stadtentwicklung und Stadtstrukturen in Deutschland Raumordnung in Deutschland – Triebkräfte und Ziele Ebenen und Akteure - Gestaltungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),• entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),• recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),• planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),

		<ul style="list-style-type: none">• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).
--	--	--

Q1.1 Unterrichtsvorhaben II

Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?

Inhaltsfeld: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen),
IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

1. Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
2. Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
3. Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Leben in Städten – Siedlungsgeographische Grundlagen	Verstädterung Weltweit <ul style="list-style-type: none">- Lateinamerikanische Stadt- US-am. Stadt- Megastädte im Wachstum	<ul style="list-style-type: none">• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),• stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),

		<ul style="list-style-type: none">• entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)
--	--	---

Q1.1 Unterrichtsvorhaben III

Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Inhaltsfeld: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

1. Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
2. Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Leben in Städten – Siedlungsgeographische Grundlagen	Stadtökologie – Lebensqualität und Umweltbelastung Gentrifizierung von Städten	<ul style="list-style-type: none">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),• recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),• stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Q1.1 Unterrichtsvorhaben IV

Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Inhaltsfeld: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen),
IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

1. Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
2. Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Leben in Städten – Siedlungsgeographische Grundlagen	Städtische Teilräume – Konkurrenz um Fläche und Nutzung Zukunft der Städte – Planungen und Visionen	<ul style="list-style-type: none">• recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),• stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Q1.2 Unterrichtsvorhaben V

Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Inhaltsfeld: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

1. Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
2. Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Globalisierung – Neugestaltung der Weltwirtschaft</p> <p>Un—„Eine Welt“ – Problemfelder von Entwicklung</p>	<p>Globalisierung – Begriff und Entwicklung</p> <p>Triebkräfte – globale Wirkung</p> <p>Globalisierung – Gewinner und Verlierer</p> <p>Entwicklungsunterschiede – Indikatoren und Klassifizierung</p> <p>Soziale Lage – Kernfrage der Entwicklung</p> <p>Nationale Disparitäten in Entwicklungsländern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1), • stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Q1.2 Unterrichtsvorhaben VI

Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Inhaltsfeld: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

1. Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
2. Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Un—„Eine Welt“ – Problemfelder von Entwicklung Wege in die Zukunft	Bevölkerungsentwicklung – global on Bedeutung Tragfähigkeit – globale Herausforderungen Migration – weltweite Wanderungen	<ul style="list-style-type: none">• analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),• entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),• stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),• entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Q1.2 Unterrichtsvorhaben VII

Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Inhaltsfeld: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen),
IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

1. Herausbildung von Wachstumsregionen
2. Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Un—„Eine Welt“ – Problemfelder von Entwicklung</p> <p>Raumplanung – Grundlagen der Raumordnung</p>	<p>Einbindung in die Weltwirtschaft – historisch und Aktuell</p> <p>Raumplanung – Instrumente und Strategien am Bsp. Berlin-Brandenburg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1), • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Q1.2 Unterrichtsvorhaben VIII

Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Inhaltsfeld: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

1. Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Wirtschaft – Entwicklung und Konzepte	Tertiärer Sektor – Wachstumsbranche Tourismus in Entwicklungsländern	analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

Q2.1 Unterrichtsvorhaben IX

Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Inhaltsfeld: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

1. Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
2. Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
3. Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Landwirtschaftliche Produktion und agrare Tragfähigkeit	Natürliche Voraussetzungen und Grenzen von Anbau Technische Entwicklung, Betriebsformen, Markt und Politik Agrarregionen der Welt im Überblick <ul style="list-style-type: none">- Viehwirtschaft- Ackerbau- Cash Corps in Plantagenwirtschaft- Mischbetriebe	<ul style="list-style-type: none">• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),• analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),

	- Bewässerungswirtschaft	• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).
--	---------------------------------	---

Q2.1 Unterrichtsvorhaben X

Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Inhaltsfeld: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen),
IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen))

1. Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
2. Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Landwirtschaftliche Produktion und agrare Tragfähigkeit	Ökonomische Erfolge und Ökologische Probleme <ul style="list-style-type: none">- Intensivierung und Spezialisierung- Agrobusiness – Industrialisierung der Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none">• entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),• stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),• stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),• vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Q2.1 Unterrichtsvorhaben XI

Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Inhaltsfeld: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren),
IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

1. Strukturwandel industrieller Räume
2. Herausbildung von Wachstumsregionen

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Wirtschaft – Entwicklung und Konzepte	Räume im Wandel <ul style="list-style-type: none">- Traditionelle Standorte am Bsp. des Ruhrgebiets- Tertiärer Sektor – Konzentrationspunkte am Beispiel Frankfurt/M	<ul style="list-style-type: none">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),• analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),• entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),• präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen

		<p>Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none">• planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).
--	--	--

Q2.1 Unterrichtsvorhaben XII

Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Inhaltsfeld: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren),
IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

1. Strukturwandel industrieller Räume
2. Herausbildung von Wachstumsregionen

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Wirtschaft – Entwicklung und Konzepte	Sekundärer Sektor – innovativ und global als Beispiel erfolgreicher Transformationsprozesse Ausgewählte Räume als Beispiele für regionale Entwicklung in globalisierter Wirtschaft - BRIC-Staaten: China	<ul style="list-style-type: none">• analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),• recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),• stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),• entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5)

Q2.2 Unterrichtsvorhaben XIII

Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Inhaltsfeld: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

1. Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Unterrichtssequenz	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzbereich/Bezug KLP Die Schülerinnen und Schüler...
Wirtschaft – Entwicklung und Konzepte Globalisierung	Ausgewählte Räume als Beispiele für regionale Entwicklung in globalisierter Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none">• analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),• stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),• planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),• präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Lehr- und Lernmittel

Stufe EF / Q1 / Q2

Atlas 1

Atlas 2

Westermann Verlag [Hrsg.] Diercke Geographie –
aktualisierte Neuauflage, Braunschweig, 2011

Westermann Verlag [Hrsg.] Diercke Weltatlas 3,
Braunschweig, 2009

Haack Weltatlas für Sekundarstufe I und II, Stuttgart,
2011

Grundsätze der Leistungsbewertung

Rechtliche Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Fach Geschichte in der Sek. II:

- das Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (§48 SchulG),
- §13 APO-GOST,
- das 3. Kapitel des NRW-Kernlehrplans Geographie von 2014.

Im Fach Geschichte sind bei der Leistungsbewertung die ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handelskompetenz) angemessen zu berücksichtigen. Ebenso muss laut der Richtlinien die Bewertung der Leistungen den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich mit den Mitschülerinnen und Mitschülern transparent sein und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.

Wie in allen Fächern der Oberstufe setzt sich die Gesamtnote eines Halbjahres aus den Noten der beiden zu schreibenden Klausuren und den beiden Noten der „Sonstigen Mitarbeit“ zusammen (2 Klausuren 50%, 2mal Sonstige Mitarbeit 50%). Bei mündlicher Belegung im Grundkurs entspricht die Gesamtnote der Note der „Sonstigen Mitarbeit“. Die Bewertung der Klausuren erfolgt nach einem Bewertungsraster, das an den Vorgaben des Zentralabiturs orientiert ist. Ein Bewertungsraster wird bei der Rückgabe der jeweiligen Klausur ausgehändigt. Detaillierte Angaben können unter www.standardsicherung.nrw.de eingesehen werden. Klausuren dienen grundsätzlich der Überprüfung der Kompetenzen: selbstständige Materialauswertung, zielgerichtete Gedankenführung, Bewältigung der Aufgabenstellung im Rahmen einer bestimmten Zeiteinheit und fachgerechte Darstellung sind gefragt. Da die Darstellungsleistung bedeutsam ist, können gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (laut APO-GOST) zur Absenkung der Note führen. Die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit umfasst einerseits die Mitarbeit im Unterricht in all ihren quantitativen und qualitativen Facetten (mindestens 50%), andererseits andere Elemente, die zu Beginn des Halbjahres oder des Quartals (auch in ihrer jeweiligen Gewichtung für die SoMi-Note) festgelegt werden: Hausaufgaben, schriftliche Übungen, Exkursionsprotokolle, Präsentationen, Portfolios, Projekte in Einzel- oder Gruppenarbeit, Referate, Gestaltung der Arbeitsunterlagen.